

1978

N

12
(138)





Als der
**Hoch-Edelgebohrne, Großachtbare und
 Hochgelahrte Herr,**
S E R R

**Jacob August
 Grandenstein,**

J. V. D.

Hoch-Eürstl. Anhalt-Serbstischer Hof-Rath,

Den 10. May 1733. dieses Zeitliche gesegnet hatte,
 und den 13. darauf zur Erden war bestattet worden,

Den ^{Wolte} **sämmtlichen**

Hochbetrubten Anverwandten

hierdurch ihr schuldiges Beyleid
 bezeugen

Die Sberhardische Tisch-Gesellschaft.

in Leipzig
 Gedruckt bey Johann Christian Langenheim
 in Leipzig



Kapsel 78 N 12 [138]

Handwritten signature



Sieher Wehmuth bange Pflicht
Eilt zu Deinem Leichen Steine,
Daß sie durch ein Klag-Gedicht
Deinen frühen Fall beweine;
Doch sie geht, und eilt, und kömmt
Nur mit matt und schwachem Schritte,
Weil der Kummer ihre Schritte
So, wie die Gedanken, hemmt.

Wer verdeneckt der Weichligkeit,
Die bey Gräbern Tugend heisset,
Wenn sie ist bey Gram und Leid
Sich zu Deinem Sarge reisset,
Und den Ausbruch ihrer Fluth
Mit gebrochnen Seufzern menget,
Weil ihr das, was Dich verdränget,
Theurer Staub, zu bange thut.

Toden-Krüge, die den Rest
Grosser Männer in sich schlißen,
Fordern, wenn die Wehmuth preßt,
Einen Theil von ihren Güssen:
Weil der Ruhm, den sie verdient,
Allemahl um so viel grösser,
Allemahl um so viel besser
Aus der feuchten Asche grünt.

Straßensteins geprüfter Werth
Eilt zu zeitig zum Verderben,
Das, was man an Ihm verehrt,
Solt nicht so zeitig sterben.
Seiner Einsicht starcke Krafft,
Seine Känntnis der Geschichte,
Nebst der Art im Unterrichte
Zeugt von vieler Wissenschaft.

Was wir noch vom Alterthum
Etwas hin und wieder lesen,
Alter Völcker Pracht und Ruhm,
So durch Kriege groß gewesen;
Dinge so die mitte Zeit
Wie die neuere mercklich machen,
Dieses waren solche Sachen,
Denen sich Sein Fleiß gewenht.

Hörten, seht, dieß ist vorht.
Euch mit Ihm verlohren gangen,
Denckt nur selbst, wie erhitet
Euer Mund an Ihm gehangen;
Denckt nur nach, ihr selber wißt,
Was euch da vor Lust gezogen,
Wenn ihr dieses eingesogen,
Was ihr nun mit ihm vermißt.

Sehmt nunmehr das Lauten Chor
Nehmts, und seht euch theänend nieder,
Singt Sein Lob euch selber vor,
Singt zugleich auch Klage-Lieder;
Nühmt, wie viel Er euch genüßt,
Sagt, was ihr durch Ihn verlohren zu
Nühmt vor den geschlossnen Ohren,
Das, was selbst die Wahrheit schüßt.

In Dein Ruhm, Entschlafner Mann,
Wird die Sterblichkeit bezwingen,
Weil die Muse singen kan,
Wird sie Dein Verdienst besingen:
Gehst auch schon der Körper ein,
Den wir ist mit Schmerz versencken,
Dennoch wird Dein Angedencken,
Wie der Geist unsterblich seyn.

Deiner Auerwandten Noth
Über Deinen Loden Schlümmeztu und setzt
Sest uns so, wie selbst Dein Tod
In den allerschwersten Kummer:
Doch auch dieser wird die Zeit
Ein bewährtes Pflaster streichen,
Denn sie wissen, Dein Entweichen
Fördre Dich zur Ewigkeit.

Sie wie freudta, wie vergnüg
Wird Dein Fuß auf jenen Höhen,
Wo man Groll und Reid besiegt,
Vor des Lammes Throne stehen:
Was Dir hier Verdruß erwecke,
Was Du hier erdulden müssen,
Alles liegt zu Deinen Füßen
Als bezwungen hingestreckt.

Inter dessen schreiben wie
Noch zulezt zu Deinem Sande:
Siehe, Leser, mercke, hier
Nuhst der Redlichste im Lande:
Siehst Du Dich noch weiter um,
Das, wodurch er groß gewesen,
Noch umständlicher zu lesen
Frage nur die Nachwelt drum.

† † †

Kapsel
78 N 12
[138]

VD18

ULB Halle 3
006 558 747





Als der
**Hoch-Edelgebohrne, Großachtbare und
 Hochgelahrte Herr,**

S E R R

**Jacob August
 v. Franckenstein,**

J. V. D.
 H. Anhalt-Serbstischer Hof-Rath,
 den 13. März 1733. dieses Zeitliche gesegnet hatte,
 den 13. darauf zur Erden war bestattet worden,

Den **sämmtlichen
 betrübten Anverwandten**

hierdurch ihr schuldiges Beyleid
 bezeugen
 Eberhardsche Tisch-Gesellschaft.

Gedruckt bey Johann Christian Langenheim
 in Leipzig



Kapsel 78 N 12 [138]

Handwritten signature

